

Tagesbetreuung Boppartshof

/ Neubau Wolfgangstrasse 15 / Projektwettbewerb im offenen Verfahren
Bericht des Preisgerichts / Mai 2022 / Hochbauamt Stadt St.Gallen



Projekt Nr. 24

foggia
1. Rang

Architektur

Allemann Bauer Eigenmann
Architekten AG, Dipl. Architekten ETH
SIA BSA, Zürich

Landschaftsarchitektur

Mettler Landschaftsarchitektur,
Gossau

Holzbau / Brandschutz

B3 Kolb AG, Romanshorn

HLKKS

Edwin Keller + Partner AG, Gossau

Baumanagement

Baukom AG, St.Gallen



Würdigung der Überarbeitung

Das Projekt foglia besteht aus einem viergeschossigen, organisch geformten Hauptbau, der über einen Sockelbau an die Hangkante und an die Erschliessungsstrasse zur bestehenden Turnhalle angebunden ist. Durch die Verteilung der Nutzflächen auf vier Vollgeschosse kommen die Urheberinnen und Urheber mit einem vergleichsweise kleinen Fussabdruck aus. Natürlich geht dieser Entscheid einher mit einer räumlichen Distanz des zweiten Obergeschosses zum Aussenraum, die aber vom Betrieb als bewältigbar eingestuft wird. Der Schwarzplan macht deutlich, wie gut sich das neue Gebäude städtebaulich in das bestehende Ensemble einfügt: Es hat den nötigen Abstand zu den benachbarten Bauten, und trotzdem ist sofort klar, dass es sich um eine Ergänzung des Schulareals handelt. Diese Herangehensweise spiegelt eine der Hauptanforderungen des Programms: Es handelt sich beim geplanten Haus nämlich nicht einfach um ein weiteres Schulgebäude, sondern um eine eigene Bautypologie, die sich zeitlich, örtlich und gestalterisch zwischen der Schule und dem Zuhause der Kinder befindet. Den Verfasserinnen und Verfassern ist es gelungen, dem klar als öffentlich erkennbaren Gebäude durch sparsamen, aber wirkungsvollen Einsatz von Wohnbau-Elementen einen ganz eigenen Ausdruck zu verleihen, beispielsweise durch die geschosshohen, strukturellen französischen Fenster. Die facettierte Hülle des Neubaus mit ihren Vor- und Rücksprüngen

ermöglicht eine präzise Setzung entlang des wertvollen Baumbestands an der Wolfgangstrasse; darüber hinaus bewirkt sie aber auch eine optische Verkleinerung des neuen Betreuungsgebäudes. Im Aussenraum ergeben sich so vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten, die die Qualität des vorhandenen Spielplatzes ergänzen und stärken. Die schönen, schattenspendenden Bäume können weitgehend erhalten bleiben; auch über ein zusätzliches Wegnetz wird der Neubau auf sehr selbstverständliche Weise in die bestehende Anlage eingebunden.

Der architektonische Ausdruck der Tagesbetreuung unterscheidet sich absichtlich von jenem der geschützten Schulanlage und sucht, sowohl was die Farbigkeit, aber auch die vertikale Gestaltung der Fassaden betrifft, eher die Nähe der Bäume und des Grünraums. Die stehenden Holzlamellen der Fassadenverkleidung verweisen auf die Tragkonstruktion in Holzbauweise. Die Analogie zum Blatt, konkret wohl zum Kleeblatt, ist am Grundriss des Hauses zu sehen: Um einen zentralen Raum, eine Art Halle, gruppieren sich auf allen vier Geschossen jeweils vier Raumpaare. Am «Stiel» nordwärts zum Hang hin sind jeweils das Treppenhaus und die Garderobe angeordnet, in den anderen drei Himmelsrichtungen befinden sich die Hauptnutzflächen. Die unregelmässig geschnittenen Räume sind geprägt durch geschosshohe Verglasungen mit eingezogenen

Lüftungsflügel: Der wechselnde Sonnenstand und die unterschiedlichen Ausblicke in die Bäume und ins Quartier lassen eine grosse Varianz an Raumeindrücken erwarten. Wie gefordert könnten jeweils zwei der Betreuungsräume bei einer allfälligen Umnutzung ein Klassenzimmer bilden. Die Entflechtung der gut 200 Kinder gelingt über drei unterschiedliche Zugänge von aussen, so dass das Treppenhaus nur noch von den Horteinheiten im ersten und zweiten Obergeschoss benutzt werden muss. Optimal gelöst ist auch der Zugang von der Garderobe, die als Schmutzbereich dient, über den zentralen Verteilerraum in die einzelnen Kammern: Keines der Zimmer ist über ein anderes erschlossen, so dass ein Höchstmass an Ruhe und ungestörtem Spiel möglich sind. Die Personalräume sind geschickt über die Etagen verteilt. Die auf Erdgeschossniveau angeordnete Küche kann ihre zentrale Aufgabe als Herzstück der Tagesbetreuung optimal erfüllen: Durch die verschiedenen Öffnungen zum Innen- wie zum Aussenraum erhalten die Kinder Einblick in die tägliche Essenszubereitung und die Köche und Köchinnen einen angenehmen Arbeitsplatz mit viel Tageslicht. Die ebenerdige und direkte Anlieferung von Küche und Lagerräumen von den Parkplätzen an der Wolfgangstrasse her verspricht schnelle und effizien-

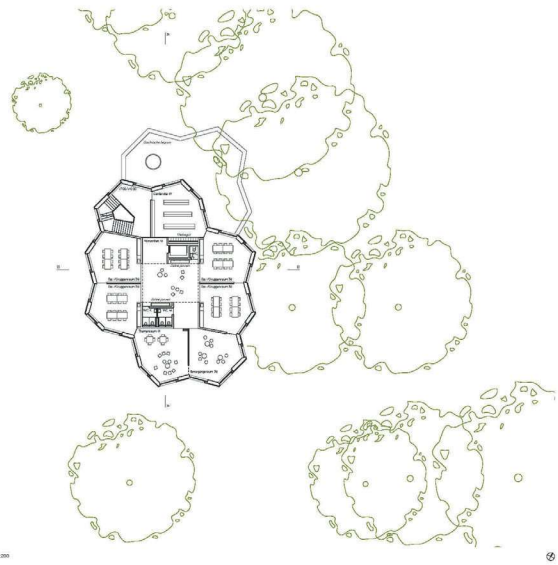
te Abläufe. Auch die allmorgliche Essensverteilung funktioniert optimal: Die Servierwagen können direkt vom Office, wo sie abgestellt werden, über den Lift auf die verschiedenen Geschosse geschickt werden, ohne dass die Wege der hereinströmenden Kinder oder Schmutzbereiche gequert werden müssen.

Durch die auf jedem Geschoss vorhandene, zentrale Horthalle, die nicht im Raumprogramm enthalten ist, erhält das Projekt eine etwas grössere Fläche und eine höhere Kubatur, was sich auch in den Baukosten niederschlägt. Aus Sicht der Sach- und der Fachjury ist diese Kostensteigerung jedoch vertretbar, da sich dadurch ein betrieblich optimaler Grundriss ergibt, der die täglichen Abläufe in der Betreuung wesentlich vereinfacht. Die zusätzliche Halle ist nicht nur Verkehrsfläche, sondern hat Aufenthaltsqualität, was in der Belegung der Horteinheiten berücksichtigt werden kann.

Dieses Projekt überzeugt insgesamt durch die sehr sorgfältige Planung und den eigenständigen, der Aufgabe und der Umgebung angemessenen Ausdruck. Insgesamt gewinnt das Projekt in der Überarbeitung nochmals merklich an Qualität, ohne dadurch konzeptionelle Stärke einzubüssen.

Empfehlungen für die Weiterbearbeitung

- Der Annex beim Eingang, der noch zu sehr an einen Abstellraum erinnert, sollte gestalterisch besser eingebunden werden. Auch die (farblich) sehr prominent angelegte Anlieferung der Küche wirkt zu dominant.
- Im Zuge der Weiterbearbeitung soll geprüft werden, ob die Dachfläche dieses Gebäudeteils eine zusätzliche Aussenraumnutzung aufnehmen könnte.
- Die Gestaltung des gesamten Aussenraums inklusive des beliebten Quartiersspielplatzes soll noch weiter vertieft werden; hier wird der Beizug einer Landschaftsarchitektin oder eines Landschaftsarchitekten empfohlen.
- Die Materialisierung einzelner Gebäudeteile wie z.B. Fensterbänke und Dachränder, welche in Kupferblech vorgeschlagen sind, müssen bezüglich deren Nachhaltigkeit nochmals überprüft werden.
- Ein Raumabtausch zwischen Geräte- und Putzraum, damit Kleinfahrzeuge und Gerätschaften an die befestigte Fläche anschliessen, ist zu prüfen.
- Die Nutzungsflexibilität als späteren Schulraum ist einzuplanen. So z.B. pro Schulzimmer ein Schulwandbrunnen, in den südlichen Themenräumen zusätzliche Wasseranschlüsse.
- Im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Dimensionierung der Lüftungsflügel und der benötigte Abluftstrom für eine effiziente Nachtauskühlung einzuplanen. Weiter sind entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um die Auskühlung zu begünstigen.
- Das Brandschutzkonzept soll in der weiteren Bearbeitung frühzeitig mitberücksichtigt und eingeplant werden. Der Beizug einer Brandschutzexpertin oder eines Brandschutzexperten wird empfohlen.



Der Habitus der Tagelöhnerin Bepfaffsch stellt sich zwar – wie megestenfalls Baalauer – über organische Grundformen im Schatten des Scheitels. Zusammen mit dem fehlenden Bedeckungselement der Wollgarnschleife bildet das Hais die Basis für ein Profil, das sich in der Richtung der Wollgarnschleife öffnet. Die Wollgarnschleife des Hais aus dem Habitus von Bepfaffsch ist der Nachkomme der menschlichen Haarbildung. Wollgarnschleifen entstehen, sobald sich die Wollhaare nacheinander mit dem anliegenden Torsion in die Hohlraumorientierung der bestehenden Schichtgebilde ein- und ineinander so auch die Hohlraum-Bedeckungswirkung ansetzt, ansetzt der Stränge. Aufgrund seiner zologischen Grundform und der abstrakten Dimensionen des Baalauer aus der Faserlagerperspektive nicht einflusslos, das Hais wirkt wie Kissen, also statisch ein. Stand annehmbar ein wenig mit der ebenfalls fast gleich erscheinenden, vollkommene gestrichelten Schichtstruktur. Die Form ist in beiden Ansichten im angrenzenden Längsprofil zu den beschriebenen Doppelprofilen der Wollgarnschleife.

[illegible][illegible]

Der arbeitende Engländer ist zur Tageszeiten Rhythmus weit auf dem Niveau der Vollgegnung und ist so für gefährliche Menschen wie auch für die schlechtere Umgebung zugänglich. Der Platz gehört zu den offenen Terrassen, ist mittels zwei Alufolien und einer zweifach getrennten und getrennten Barriere, die den Zugang zum Treppenhause sowie den direkten Zugang zur Gerüstebene des ersten geschützten Niveaus. Ein großes Fenster, das den inneren Raum des Treppenhauses in die Richtung der offenen Fläche, in den ein direkter Zugang zum Treppenhause führt. Auf diese Weise können die Verhältnisse besser von der Hausoptimal verbessert werden. Der Treppenhause ist ein großer, nur noch die beiden oberen Geschosse und ein kleinerer Erdgeschoss.

[illegible]

Rechtliche Basis für die Regelung ergibt sich aus Art. 103 und 104 des Grundgesetzes und, als die „Hürden“ der Tagesabteilung politische Rechte prominent im Gegensatz angeordnet und erhält verschiedene Entlasten sowie derer Zugänge wie die Gerichte und die Polizei. Die in unmittelbarer Nähe zur Verwaltungsstelle stehende Abteilung führt einen als zypri und Informationsgeschäftsstelle sowie auch für Informationsangelegenheiten. Von einer allgemeinen Informationsstelle und dem Lager und die Verwaltungsstelle zugleich. Mit einem als Durchführungsorganisiert soll erfolgt die Spezialverwaltung aus der Sache auf die deutsche Verwaltungs- und aufzuweisen. Alle Verwaltungsstellen ohne Tagesabteilungen liegen in verschiedenen Bereichen der Verwaltungsstellen.



Section 1500 ④



Grundriss 1:200



Grundriss 1:200



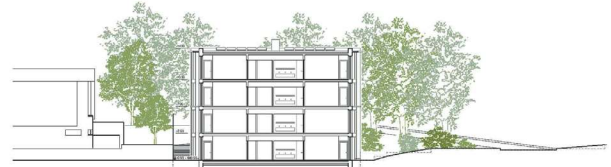
Ansicht Nordost 1:200



Ansicht Nordwest 1:200



Schnitt A 1:200



Schnitt B 1:200

Traktorenhaus / Hofhaus
Die Traktorenhaus ist ein mehrstöckiges Gebäude, das die Funktion als Hofhaus erfüllt. Es ist ein zentraler Ort, an dem die Kinder ihre Aktivitäten durchführen können. Das Gebäude ist in zwei Teile unterteilt: ein zentraler Teil, der die Funktion als Hofhaus erfüllt, und ein seitlicher Teil, der die Funktion als Traktorenhaus erfüllt. Das Gebäude ist in zwei Teile unterteilt: ein zentraler Teil, der die Funktion als Hofhaus erfüllt, und ein seitlicher Teil, der die Funktion als Traktorenhaus erfüllt.

Projektziele / Ziele
Das Projekt hat folgende Ziele:
- Die Kinder sollen in einem sicheren und gesunden Umfeld aufwachsen können.
- Die Kinder sollen in einem Umfeld aufwachsen können, das ihre Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt.
- Die Kinder sollen in einem Umfeld aufwachsen können, das ihre Fähigkeiten und Talente fördert.

Grundriss / Plan
Der Grundriss zeigt die Anordnung der Räume und die Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen des Gebäudes. Die Räume sind in verschiedene Zonen unterteilt, die jeweils eine spezifische Funktion erfüllen.

Querschnitt / Schnitt
Der Querschnitt zeigt die vertikale Anordnung der Räume und die Verbindung zwischen den verschiedenen Ebenen des Gebäudes. Die Räume sind in verschiedene Zonen unterteilt, die jeweils eine spezifische Funktion erfüllen.

Ansicht / Elevation
Die Ansicht zeigt die äußere Erscheinung des Gebäudes und die Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen des Gebäudes. Die Fassade ist in verschiedene Zonen unterteilt, die jeweils eine spezifische Funktion erfüllen.

Detailansicht / Detail
Die Detailansicht zeigt die Ausführung der verschiedenen Teile des Gebäudes und die Verbindung zwischen den verschiedenen Ebenen des Gebäudes. Die Details sind in verschiedene Zonen unterteilt, die jeweils eine spezifische Funktion erfüllen.

